

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 1. Montag, den 1. Januar 1827.

Gegrüßt sey das neue Jahr!

Sey mir gegrüßt, neues Jahr,  
Mit deiner Tage flücht'ger Schaar!  
Dein Morgen strahlt so heiter mir entgegen!  
Vielleicht umwogt dein Abend meine Gruft.  
Ach manchen wirst ins kühle Grab du legen!  
Vielleicht auch mich die ernste Stimme ruft!

Doch — sey uns gegrüßt, neues Jahr! Neuer Bürge, für alle die Wohlthaten, die der Ewige im alten Jahre mit freigebiger Hand auf unser Haupt häufte, mit denen er, der Allgütige, uns wiederum beglücken wird! Er schützte unser Vaterland vor Zwietracht und Krieg, unter der Palme des Friedens; vor der Fackel des Fanatismus unter dem Panier der Aufklärung; dem Schooße der Erde entkeimten fröhliche Saaten, und reiche Erndte belohnte die Hoffnung des Schnitters. So laß deine Hand auch im neuen Jahre gnädig über uns walten und verherrliche mit dem schönsten Lohn unsern glorreichen, heißgeliebten König

F r i e d r i c h A u g u s t

den Vater des Vaterlandes, den ältesten, wie den weisesten der Fürsten auf deiner Erde; verherrliche mit deinem schönsten Segen Sein erhabenes Haus, daß unsere Enkel sich freuen mögen, gleich wie wir uns freuen! Walte gnädig über unsere Stadt, daß die, so für ihr Gemeinwohl sorgen, mit Freuden ihr Werk thun und fröhlich auf ihre Früchte schauen; daß die, so in ihr lehren, die Saat in köstlichen Früchten aufgehen sehen; daß die, so ihrer Arbeit obliegen, den Segen ihres